



## Nach zahlreichen **IV-Enthüllungen** von SonntagsBlick hat nun auch der Gesundheitsminister auf die Missstände reagiert. Er leitet eine Untersuchung ein.

THOMAS SCHLITTLER

Im August titelte SonntagsBlick: «**IV** spart auf Kosten der Sozialhilfe». Die Stellungnahme des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV), das seit sieben Jahren Gesundheitsminister Alain Berset (47) unterstellt ist: Es gebe keine

Belege dafür, dass die starke Zunahme der Anzahl Sozialhilfebezügler mit der Abnahme der Anzahl **IV-Rentner** zusammenhänge.

Drei Monate später machte SonntagsBlick publik, dass einzelne **IV-Ärzte** mit Gutachten Millio-

nen verdienen – und dass viele von diesen Grossverdienern bekannt dafür seien, fast jeden **IV-Antragsteller** für gesund zu erklären und eine Rente zu verweigern. Das BSV zeigte sich auch davon unbeeindruckt: «Mit einem prozentualen Anteil bestimmter Arbeitsunfähigkeitsgrade kann sachlich fundiert keine qualitative Beurteilung einer Gutachtertätigkeit vorgenommen werden», so die Behörde.

Der Sozialdemokrat Berset verweigerte sich zudem standhaft den Fragen von SonntagsBlick. Alles in Ordnung, es gibt keinen Gesprächs-



bedarf, lautete der Tenor des Innendepartements.

Ganz anders die Reaktionen bei der Leserschaft: **Die Artikel-Serie löste ein riesiges Echo aus.** Hunderte Kommentare sowie zahlreiche E-Mails, Briefe und Telefonate erreichten die Redaktion. Der Tenor hier: Auch ich bin Opfer geworden eines einseitigen, unprofessionell arbeitenden **IV-Gutachters**.

Aus den Rückmeldungen ergaben sich mehrere Artikel im BLICK. Auch andere Zeitungen griffen die Problematik auf.

### Plötzlich bewegt sich was

Zudem reichten Parlamentarier zahlreiche Vorstösse zum Thema ein: «Fehlentwicklungen im **IV-**

Gutachterwesen korrigieren», fordert etwa Flavia Wasserfallen (SP, BE). Eine Interpellation von Katharina Prelicz-Huber (GPS, ZH) trägt den Namen «Hoch problematische **IV-Gutachten**». Und Lilian Studer (EVP, AG) verlangt «Kriterien für die Anerkennung von Gutachten».

Und siehe da: Plötzlich sieht auch Alain Berset Handlungsbedarf. **Diese Woche teilte sein Departement mit, der Gesundheitsminister wolle Klarheit über die Praxis bei der Erteilung von IV-Renten.** Er habe deshalb eine interne Untersuchung gegen die Aufsichtstätigkeit des BSV veranlasst. Es gehe um die Vorwürfe, dass sich die **IV-Stellen** auf «teilweise fragwürdige medizinische Gutachten»

stützten. **Berset habe den Eindruck, dass man in diesem Bereich genauer hinschauen müsse.**

Zudem bestehe der Verdacht, dass die kantonalen **IV-Stellen** durch Sparvorgaben unter Druck gesetzt werden, möglichst wenige neue Renten zu gewähren. Das BSV lege für jede kantonale **IV-Stelle** jährlich ein Sparziel fest. Bei den meisten laute die Vorgabe «halten oder senken» der Neurentenquote.

Dies führe dazu, dass die **IV** nicht mehr überall offen prüfe, auf welche Leistungen ein Versicherter Anspruch habe – und die Gleichbehandlung der Versicherten sei gefährdet. ●

